

# Betonfreie Spielwelten – Ein Blick in die Zukunft

„Wir müssen dafür sorgen, dass Kinder ihre Umwelt spielerisch erleben dürfen – auch und gerade in einer Welt von morgen“, antwortet Geschäftsführer Julian Richter, wenn er gebeten wird, einen Blick nach vorne zu wagen. Neben dem schonenden Umgang mit Ressourcen und dem sensiblen Blick auf die Mitarbeiter müssen sich viele Handwerksbetriebe mit der Frage auseinandersetzen, ob und wenn ja, in welchem Umfang Beton in Zeiten des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit noch verwendet werden darf oder soll.



Julian Richter,  
Geschäftsführer

EIN FACHBEITRAG VON JULIAN RICHTER, SPIELGERÄTE RICHTER, FRASDORF

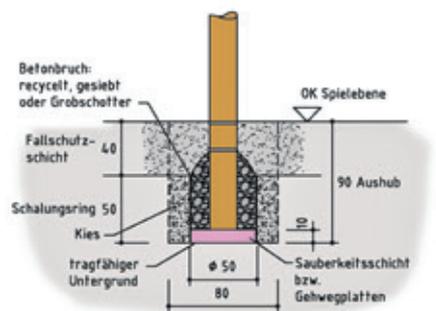
**B**eton - kein Baumaterial ist vielfältiger einsetzbar und gleichzeitig so kontrovers diskutiert. Denn er beeinträchtigt unsere Umwelt in vielerlei Hinsicht. Die umweltschädlichen Auswirkungen seiner Herstellung und Nutzung sind offenkundig. Bei den Spielgeräten aus Frasdorf ist Beton, der für die Fundamentierung benötigt wird, derjenige Bestandteil, der die Umwelt am stärksten belastet.

Man ist sich dieser Problematik bewusst, die auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist. Besonders relevant ist der hohe Energieaufwand für die Zementherstellung sowie für den Transport von der Produktionsstätte zur Baustelle. Obwohl Beton aufgrund seiner Eigenschaften in vielen Bereichen unverzichtbar ist, setzen sich die Spielgeräte-Macher dafür ein, seine Verwendung so effizient und reduziert wie möglich zu gestalten. Die eigens entwickelte CO<sub>2</sub>-schonende Fundamentierung, die gänzlich auf Beton verzichtet und trotzdem die gleiche Festigkeit erreicht, stellt eine nachhaltige Alternative für einen bewussten Umgang mit unserer Umwelt dar. Die verwendeten Robinienpalisaden werden in vorbereitete Schalungsringe eingesetzt, der Raum zwischen Holz und Schalungsring wird mit kantigem Grobschotter oder alternativ mit Betonbruch (Mindestkorngröße von 50 mm, ohne Feinanteile) verfüllt und verdichtet. Dadurch wird nicht nur Stabilität erreicht, diese Art der Palisadenmontage hat zusätzlich noch den positiven Effekt einer Drainagewirkung, was der Langlebigkeit des Holzes zugutekommt.

### Das bedeutet:

#### NACHHALTIGER MATERIALEINSATZ –

Es wird komplett auf Beton verzichtet, die stattdessen verwendeten Schalungsringe können nach Lebensende der Kletterstruktur wiederverwendet werden.



CO<sub>2</sub>-schonende Fundamentierung

#### WARTUNGSFREUNDLICHES DESIGN -

Das „betonfrei“-Konzept macht alle Komponenten leicht austauschbar.

#### LÄNGERE LEBENSDAUER -

Der Drainageeffekt verhindert Staunässe und erhöht so die Haltbarkeit unserer Palisaden.

#### SCHNELLERE NUTZUNG NACH FREIGABE -

Durch den Wegfall der Aushärtezeit des Betons gibt es keine Wartezeiten mehr zwischen dem Einbau und der Freigabe für den Spielbetrieb.

#### ZUSAMMENGEFASST

Das betonfreie Fundament schafft nicht nur eine nachhaltigere Alternative, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag für eine umweltbewusste Zukunft. So setzt der Handwerksbetrieb aus Frasdorf ein Zeichen für verantwortungsvolles Bauen und dauerhaftes Spielvergnügen.

Ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist die optimale Recyclingfähigkeit. Durch den Verzicht auf Beton wird dies wesentlich vereinfacht, da die Bauteile leicht demontiert und getrennt werden können. Das umweltfreundlichste Produkt ist jenes, das gar nicht erst hergestellt wird.

Daher ist es wichtig, dass die Spielgeräte möglichst lange genutzt werden können. Durch die leichte Trennbarkeit können alle Bauteile jederzeit mit geringem Aufwand ausgetauscht und das Gerät weiter genutzt werden. Die Köcherfundamente (siehe Abbildung) kommen ohne Beton aus, bieten aber die gleiche Stabilität und Langlebigkeit wie herkömmliche Fundamente. Die betonfreien Klettergerüste waren der Anfang. Weitere Pilotprojekte mit betonfreien Lösungen für Schaukeln, Nestwiegen und verschiedene Podeste sind in der Umsetzung und werden in das Spielgeräte-Sortiment „Betonfreie Spielwelten“ aufgenommen.